

# Elbe Wochenblatt

Wochenzeitung für Hamburgs Süden

**Wilhelmsburg**

Nr. 39 | 23. September 2020 | Trägerauflage: 25.119 Ex. | 040 / 76 60 00 - 0 | Redaktion 040 / 76 60 00 - 89

[www.elbe-wochenblatt.de](http://www.elbe-wochenblatt.de) | [redaktion@elbe-wochenblatt.de](mailto:redaktion@elbe-wochenblatt.de)

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

aufgrund der aktuellen Situation ist unser Verlagsbüro in der Theodor-Yorck-Straße 6 bis auf Weiteres für den Publikumsverkehr geschlossen. Bitte kontaktieren Sie uns per Telefon unter ☎ 040/ 766 00 00 oder per E-Mail an [info@elbe-wochenblatt.de](mailto:info@elbe-wochenblatt.de)

Wir bitten um Verständnis!

Verlag und Redaktion  
Elbe Wochenblatt

## DIESE WOCHE

**Trauer**  
Stadtteilpolitikerin  
Christine Wolfram ist  
gestorben **3**

**Gute Tat**  
Sabine Harmstorf und  
Susanne Brandt spenden  
fürs Hospiz **3**



**Am Haken**  
Drei acht Tonnen  
schwere Stromnetz-  
stationen entfernt **3**



Am Mittwoch, 30. September, wird für den Erhalt des Krankenhauses Groß-Sand demonstriert. FOTO: GEORGH/WIKIMEDIA

## Der Druck nimmt zu

**Betriebs- und Personalräte** der Elbinsel und aus dem Hafen fordern Erhalt des Krankenhauses Groß-Sand und Verzicht auf Schließung der Pflegeschule - **Demo** am 30. September

O. ZIMMERMANN, WILHELMSBURG

Im Kampf für den Erhalt des Wilhelmsburger Stadtteilkrankenhauses Groß-Sand haben sich jetzt Betriebs- und Personalräte von der Elbinsel und aus dem Hafen zu Wort gemeldet. In einer gemeinsamen Erklärung fordern sie: „Groß-Sand muss als allgemeines Krankenhaus erhalten bleiben“ sowie „keine Schließung der Pflegeschule.“

Zu den Unterzeichnern gehören Betriebsräte namhafter Firmen wie Deutscher-Paket-Dienst (DPD) Hamburg, Hellmann Worldwide Logistics, H&R Ölwerke Schindler, Nordische Ölwerke Walther Carroux, Eurogate Container Terminal Hamburg, Freudenberg Sealing Technologies, Hamburger Hafen und Logistik AG, Trimet Aluminium SE-Hamburg und ArcelorMittal Hamburg – aber auch die Personal-

räte der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen.

Die Erklärung im Wortlaut: „Mit großer Sorge verfolgen wir die Nachrichten über eine drohende Einschränkung oder gar Stilllegung des Wilhelmsburger Krankenhauses. Groß-Sand ist nicht nur für die medizinische Grundversorgung der schnell wachsenden Stadtteile Wilhelmsburg/Veddel von großer Bedeutung. Die Region südlich der Elbe ist schon jetzt mit gerade mal drei allgemeinen Krankenhäuser für mehr als 300.000 Menschen unterversorgt und benachteiligt.

Groß-Sand, insbesondere seine Berufsgenossenschaftliche (BG) Sprechstunde, seine Notfallambulanz, die Chirurgie und die innere Abteilung, ist auch für uns in den Betrieben unverzichtbar. Bei Not- und Unfällen brauchen unsere Kolleginnen und Kollegen schnelle Hilfe. Schnelle Hilfe geht nur

Bei Not- und Unfallsituationen brauchen unsere Kolleginnen und Kollegen schnelle Hilfe  
**Betriebsräte von der Elbinsel**

bei kurzen Wegen, die auch bei Sturmfluten passierbar sind.

Wann wo die Demo startet **3**

**GOLD- & SILBER-ANKAUF**  
17 Jahre  
Juwelier Kosche über 40.000 zufriedene Kunden

Sofort Bargeld für Ihren nicht mehr benötigten Goldschmuck **ZAHNGOLD** in jedem Zustand!  
Kleine und große Mengen.  
Juwelier Kosche - Am Harburger Bahnhof - (gegenüber dem Phoenix Center) Moorstr. 9 - Rechter Eingang  
Tel. 040 / 32310355 - Mo.-Fr. 10 - 18

Anzeigenannahme 7 66 00 00

**KNUTZEN**  
www.knutzen.de

BIS ZU **35%** RABATT AUF DIE **SUNSLIGHT** KOLLEKTION

**SCHÖNESCHATTENSEITEN**  
PLISSEES NACH MASS

\*32% Aktionsrabatt + 3% Knutzen Plus-Rabatt. Infos unter [plus.knutzen.de](http://plus.knutzen.de)  
Individuelle Beratung und Aufmaß kostenlos bei Ihnen zu Hause!

Knutzen Wohnen GmbH | Großmooring 2 | HH-Harburg | Tel. 040 - 76 73 550

**IHRE ZAHNÄRZTE**  
DOMANIECKI DENTAL CENTER

ZAHNARZT DENTYSTA  
ДАНТИСТ доктор Аснан  
DENTIST DOĞRUCI

Neuhöfer Str. 23  
21107 Hamburg  
T 040 - 75 70 72

Fährstraße 11  
21107 Hamburg  
T 040 - 75 84 45

[www.ihrezahnaerzte.com](http://www.ihrezahnaerzte.com)

**GESPRÄCHSTHEMA GELENK.**  
Patientenforum & Telefon-Aktion

Groß-Sand informiert über Gelenkschmerzen – aber sicher!  
Patientenforum mit besonderem Hygienekonzept & Telefon-Aktion:

**Gut zu wissen:**

- vor Ort-Termin am 1. Oktober: maximal 13 Gäste
- exklusiver Rahmen: Raum für individuelle Fragen
- Premiere: Patienten-Telefon am 8. Oktober

Donnerstag, 1. Oktober, 16:30 Uhr, Krankenpflegeschule Groß-Sand  
Donnerstag, 8. Oktober, 16:30 Uhr, Telefon-Aktion mit Dr. Krueger

Unterbedingt anmelden unter Tel.: 040 - 75 205 -284

Wilhelmsburger Krankenhaus **Groß-Sand**  
[www.gross-sand.de](http://www.gross-sand.de)

## Blutspender gesucht

S. BORSTEL, WILHELMSBURG

Wegen der Corona-Pandemie hat die Bereitschaft der Men-

Wilhelmsburger edeloptics.de-Arena, Kurt-Emmerich-Platz 10. Wichtig: Zur Blutspende den Personalaus-



## MUSIKGEMEINDE HARBURG E.V.

90 Jahre Musikgemeinde Harburg  
Jubiläumssaison beginnt am 25. September 2020

45 Minuten-Konzerte in der Friedrich-Ebert-Halle  
Konzertreihe I 17:30-18:15  
Konzertreihe II 19:15-20:00  
Konzertreihe III 21:00-21:45

Symphoniker Hamburg - Philharmonisches Staatsorchester Hamburg



Viele Wilhelmsburger setzen sich aktiv für den Erhalt ihres Krankenhauses Groß-Sand ein.

FOTO: AKTION-GROSS-SAND-BLEIBT

# Der Druck nimmt zu

WEITER VON SEITE 1

Unfassbar finden wir die Schließung der Pflegeschule in Groß-Sand zum 30.9.20. Wir treten in unseren Betrieben nachhaltig für den Erhalt der Ausbildungsplätze auch in der Krise ein. Hier geht mit einem Federstrich trotz Pflegenotstand und Pandemie ein wertvoller, orts- und praxisnaher Ausbildungsstandort verloren.

Wenn der Eigentümer das im Wortsinn lebensnotwendige Krankenhaus vor unserer Haustür nicht erhalten kann, muss der Senat – als der politisch für die Krankenhausversorgung verantwortliche – eingreifen.“

Unterdessen läuft die von einer Initiative aus Beschäftigten, Pflegegeschülern und Elbinsel-Bewohnern gestartete Unterschriften-Kampagne „Krankenhaus Groß-Sand bleibt!“ weiter.

Unterschriftenlisten liegen in Geschäften, Apotheken, Arztpraxen, sozialen Einrichtungen, Sportvereinen, Kitas, Schulen aus. Bereits in den ersten Tagen wurden über 3.000 Unterschriften gesammelt.

**Der Verein Zukunft Elbinsel veranstaltet am Mittwoch, 30. September, eine Demonstration für den Erhalt des Krankenhauses und der Pflegeschule. Start: 16 Uhr, Stübenplatz.** Von dort geht es über die Veringstraße zum Bonifatiusplatz am Krankenhaus, wo um 17 Uhr die Abschlusskundgebung mit der Übergabe der Unterschriftenlisten stattfindet. „Bringt mit, was den Protest laut werden lässt: Pott und Pann, Pauken und Trompeten“, fordern die Veranstalter. „Bitte die Hygiene-Vorschriften beachten. Genügend Abstand und Masken nicht vergessen!“

## Hintergrund

Hohe Pensionsversprechen, alte Bausubstanz und wenige Privatpatienten im Stadtteil machen das 200-Betten-Haus Groß-Sand für den Eigentümer, das finanziell klamme Erzbistum, unrentabel. Schließungspläne kursieren. Inzwischen will die Stadt die Sanierung des Krankenhauses unterstützen, wenn es gelingt, ein tragfähiges Konzept auf die Beine zu stellen. Daran arbeiten Sozialbehörde, Erzbistum Hamburg, Krankenkassenverbände, Kassenärztliche Vereinigung Hamburg und Bezirksamt Hamburg-Mitte in einer gemeinsamen Gesprächsrunde.

# „Hier bewirkt das Geld etwas Gutes“

Zwei Wilhelmsburgerinnen spenden regelmäßig für das Langenkauer **DRK-Hospiz**

DRK/SIEGMUND BORSTEL, WILHELMSBURG/HARBURG

**Nur weil es Menschen wie sie gibt, kann das Hospiz für Hamburgs Süden für schwerstkranke und sterbende Menschen da sein:** Die beiden Wilhelmsburgerinnen Sabine Harmstorf und Susanne Brandt unterstützen die Harburger DRK-Einrichtung mit regelmäßigen Spenden. Auch durch die Corona-Pandemie haben sie sich davon nicht abhalten lassen: Beide übergaben 800 Euro in bar als Jahresspende an Hospizleiterin Britta True.

„Wir wissen, dass das Geld hier etwas Gutes bewirkt“, erklären Sabine Harmstorf und Susanne Brandt, warum sie lieber spenden als die Summe für sich selbst auszugeben. Aus der „Portokasse“ nehmen die beiden Frauen die Spende nicht: Ein Teil wird über das Jahr zusammengesparrt, ein anderer Teil kommt aus dem Nachlass von Sabine Harmstorfs Schwester, die im Dezember 2015 nach einer Woche Aufenthalt

nanzierten sie beispielsweise eine Deko der Künstlerin Maya Meinecke für das Wohlfühlpelebad im Hospiz sowie Bettwäsche, Handtücher und Funkuhren für die Gästezimmer. „Viele unserer Gäste wissen es sehr zu schätzen, dass die Bettwäsche hier individuell und nicht weiß ist wie im Krankenhaus“, erläutert Hospizleiterin Britta True.

„Gerade jetzt sind wir sehr froh, dass es treue Spender wie Sie gibt“, bedankte sich die Hospizleiterin. Denn durch Corona ist die Spendenbereitschaft insgesamt merklich zurückgegangen. Britta True: „Veranstaltungen wie etwa unser beliebtes Sommerfest, bei

dem wir mit vielen Unterstützern in Kontakt kommen und Spendendosen aufstellen, müssen leider ausfallen. Viele Spender wissen nicht, wie sich die Lage für sie entwickelt, und halten sich erst einmal zurück.“ Aufgrund gesetzlicher Regelungen ist das Hospiz jedoch verpflichtet, einen Eigenanteil von fünf Prozent an der Finanzierung selbst aufzubringen. Im Hospiz in Langenkauer sind das im Jahr rund 150.000 Euro.

**Das DRK-Hospiz für Hamburgs Süden im Blätternring 18 bietet Platz für zwölf Gäste in der letzten Lebensphase. Der Aufenthalt ist für die Gäste kostenlos.**



## Neue Ideen für das Korallusviertel

**WILHELMSBURG.** Wie wird das Bahnhofs- und Korallusviertel zu einem lebendigeren Quartier? Und was brauchen die Menschen vor Ort, damit sie sich langfristig in ihrem Viertel wohlfühlen? Um Antworten auf diese Fragen zu bekommen, haben das Bezirksamt Hamburg-Mitte und das Wohnungsunternehmen Novonia im Juli und August Anwohner befragt.

Am Donnerstag, 24. September, stellen die Planungsbüros die ersten Ideen in einer öffentlichen Ausstellung vor. Anwohnerinnen und Anwohner können sich die Entwürfe ansehen und mit den Planungsteams sprechen. Die Veranstaltung findet von 16.30 bis 20.30 Uhr in der St. Raphael-Kirche, Wehrmannstraße 7, statt. Das Korallus- und das Bahnhofsviertel sind seit 2019 Fördergebiet der integrierten Stadtteilentwicklung (RISE). In den kommenden Jahren soll die Lebensqualität in diesen Bereichen verbessert werden. **EW**

## Was braucht Georgswerder?

**WILHELMSBURG.** In Georgswerder gibt es eine neue Sprechstunde für die Anliegen der Bewohner. Am Dienstag, 29. September, sind Ansprechpartner von 15.30 bis 18 Uhr vor der Schule Rahmwerder Straße anzutreffen. Im Rahmen der Quartiersinitiative Q8 sind in wechselnder Besetzung Vertreter des Arbeitskreises Georgswerder, der IBA Hamburg GmbH, der Quartiersinitiative Q8 sowie der Polizei und der Sozialbehörde vor Ort, um Fragen der Anwohner zu beantworten. **AD**

## Ehrenamtliche Rechtsberatung

**VEDEL.** Das Projekt „Guter Rat vor Ort“ der Bürgerstiftung Hamburg bietet im Gemeindehaus der Immanuelkirche, Wilhelmsburger Straße 73, am Donnerstag, 1. Oktober, eine ehrenamtliche Rechtsberatung an. Wer sich eine juristische Beratung aus finanziellen Gründen nicht leisten kann, kann kostenlos erste Hilfestellungen erhalten: für Miete und Versicherungsangelegenheiten, Schulden sowie bei Konflikten bei der Arbeit oder mit dem Recht. Beratung: Jeden ersten, dritten und fünften Donnerstag im Monat, von 18.30 bis 19.30 Uhr. **AD**

## Karten für Dockville 2021

**WILHELMSBURG.** Der Vorverkauf für das Kunst- und Musikfestival Dockville 2021 läuft. Etlliche Acts, die in die

# Christine Wolfram gestorben



„Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat schon verloren“ – das war das Lebensmotto von Christine Wolfram. **FOTO: PR**

**WILHELMSBURG.** Linken-Politikerin **Christine Wolfram** ist im Alter von 66 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit gestorben. Wilhelmsburg verliert eine engagierte Stadtteilpolitikerin, die stets für soziale Lebensbedingungen und gegen die Zerstörung der Umwelt auf der Elbinsel gekämpft hat.

Sie war keine Politikerin der großen Worte, sondern in all ihren Ämtern eine Macherin: im Bezirksvorstand der Linken, in der Bezirksversammlung

Mitte, im Regionalausschuss Wilhelmsburg/Veddel, im Stadtteilbeirat, als ehrenamtliche Richterin beim Sozialgericht, bei den Schreiberbellen, als Personalrätin bei der Jugendberufsagentur oder in der Schwerbehindertenvertretung.

Beruflich war Christine Wolfram bis 2008 Verwaltungsangestellte beim Landesbetrieb Krankenhäuser. Danach arbeitete sie in verschiedenen Bezirksämtern, ab 2011 bis zum Ruhestand 2018 in der Jugendberufsagentur Harburg. **EW**



Mit einem Schwerlastkran wurden am Veddele Damm tonnen-schwere Stromnetzstationen über das Haus gehievt. **FOTOS: STROMNETZ HAMBURG**

# 20 Tonnen am Haken

**VEDEL** Rund 7.700 Netzstationen für die Versorgung mit Strom stehen im gesamten Hamburger Stadtgebiet. Eine nagelneue Station befindet sich jetzt im Hinterhof eines Mehrfamilienhauses im Veddele

